

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung
Postfach 70 61 | 24170 Kiel

Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Anke Erdmann, MdL
-Landeshaus-
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/3652

Kiel, 12. November 2014

Open-Access-Strategie des Landes Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

hiermit lege ich Ihnen die Open-Access-Strategie des Landes Schleswig-Holstein vor. Am 13. November 2013 hatte dazu - wie ich Ihnen in meinem Zwischenbescheid im Februar 2014 bereits schilderte - in der deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften eine Tagung zu dem Thema „Open Access - Hochschulen öffnen Horizonte“ mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft stattgefunden.

Daraus entstand eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Hochschulen, der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, der Politik und des damaligen Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, die sich intensiv mit der Erarbeitung der Strategie befasst hat. Das erklärte Ziel ist die Sicherstellung des freien Zugangs zu wissenschaftlichem Wissen sein.

Die Strategie sieht als Instrumente dafür folgende Elemente vor:

- a. öffentliches Bekenntnis der Hochschulen zu Open Access durch Unterzeichnung der „Berliner Erklärung“

Die „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ entstand 2003 und wurde seitdem von zahlreichen Wissenschaftseinrichtungen aus aller Welt unterzeichnet. Diese Einrichtungen haben damit ihren Willen bekundet, den freien Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsergebnissen zu fördern. Nicht mehr und auch nicht weniger. Durch diese öffentliche Erklärung wird ein deutliches Signal nach innen gesetzt.

- b. rechtliche Beratung von Hochschulen und Publizierenden im Bereich Open Access

Beim Thema Open Access herrscht bei den Publizierenden große Unsicherheit, was urheberrechtliche Fragestellungen anbelangt. Die Landesregierung möchte mit ihrem Beratungsangebot den Forschenden eines der größten Hindernisse aus dem Weg räumen.

c. Einrichtung eines landesweiten Open-Access-Dokumentenservers

Mit der Einrichtung eines Dokumentenservers bietet die Landesregierung den Forschenden weltweit die Möglichkeit, Forschung „Made in Schleswig-Holstein“ auf einen Klick hin zu durchforsten und aufzufinden. Für die Wissenschaftler kleinerer Hochschulen im Lande, die personell und finanziell nicht in der Lage sind, selbst einen solchen Server zu betreiben, bietet sich hier die einmalige Chance, sich weltweit zu präsentieren.

d. Einrichtung eines Publikationsfonds, mit dem insbesondere Publikationsgebühren von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in renommierten Open-Access-Zeitschriften gefördert werden können

Hiermit soll insbesondere der Nachwuchs an das Thema Open Access herangeführt werden. Länger tätige Wissenschaftler haben meistens die Möglichkeit, über Drittmittel gleichzeitig Mittel für Publikationsgebühren einzuwerben.

e. Monitoring des fortlaufenden Prozesses

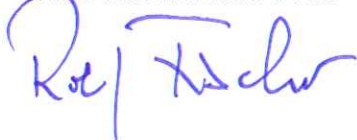
Es ist wichtig, die angestoßenen Entwicklungen aktiv zu begleiten und gegebenenfalls nachzusteuern.

f. Die Landesregierung wird auf norddeutscher Ebene und gegenüber den Bundesländern insgesamt die schleswig-holsteinische Strategie zur Förderung von Open-Access vertreten und aktiv bewerben.

Die Landesregierung ist die erste von 16 Bundesländern, die eine derartige Strategie entwickelt hat. Somit sollte sie eine Vorreiterrolle spielen, um auch zwischen den Ländern ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen.

Ich freue mich, Ihnen diese Strategie, die auf Kommunikation mit und in den Hochschulen und zukunftsgerichtete Förderung setzt, vorlegen zu können,.

Mit freundlichem Gruß



Rolf Fischer

Strategie 2020 der Landesregierung Schleswig-Holstein für

Open Access



Vorwort

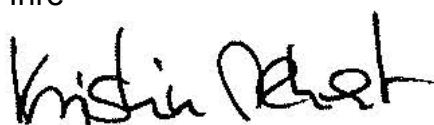
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorliegenden Open Access-Strategie haben wir gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Landespolitikerinnen und -politikern aller Fraktionen, Hochschulen in Schleswig-Holstein und der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel eine wichtige Basis geschaffen. Eine Basis dafür, dass Ihre Arbeit künftig national und international auf noch fruchtbareren Boden fällt als bisher. Zugleich tragen wir damit dazu bei, dass Sie umgekehrt Forschungs- und Studienergebnisse anderer Wissenschaftler aus der ganzen Welt leichter nutzen können. Denn je mehr bei der Open Access-Strategie mitmachen, desto größer ist der Nutzen für alle. Ich werde mich daher auch dafür einsetzen, dass sich Open Access auch bundesweit weiter durchsetzen wird.

Sie wissen, dass moderne Forschung auf einem umfassenden wissenschaftlichen Dialog und Fortschritten durch Verbesserungen früherer Arbeiten basiert. Den freien Zugang zu wissenschaftlichen Studien müssen wir daher als Turbo für die Forschung verstehen und entsprechend handeln. Wer international mithalten will, muss seine Geschwindigkeit und Kommunikationswege den heutigen Möglichkeiten anpassen. Mit der vorgelegten Strategie gehören wir in Schleswig-Holstein zu den Vorreitern beim Thema Open Access.

Jetzt gilt es, dass Sie und alle Beteiligten die Strategie gemeinsam mit Leben und Wissen füllen. Die Landesregierung wird Sie dabei unterstützen. Durch rechtliche Beratung, zum Beispiel zum Urheberrecht, durch einen Publikationsfonds insbesondere für Nachwuchswissenschaftler oder durch den Aufbau eines Publikationsservers für Ergebnisse „made in Schleswig-Holstein“. Ich freue mich auf den weiteren gemeinsamen Prozess!

Ihre



Ministerin für Soziales, Gesundheit,
Wissenschaft und Gleichstellung

Einleitung

Mit ihrer Strategie 2020 für Open Access befürwortet und fördert die Landesregierung Schleswig-Holstein den offenen Zugang zu den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung und zu den Quellen des kulturellen Erbes.

Das Verständnis der Landesregierung von Open Access entspricht dem der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, die Open Access als Publikationsparadigma wie folgt beschreibt¹:

Open Access beschreibt das Ziel, das weltweite Wissen in digitaler Form ohne finanzielle, technische oder rechtliche Barrieren zugänglich und nachnutzbar zu machen. Um das in Wissenschaft und Forschung fortlaufend erweiterte, modifizierte und in wissenschaftlichen Publikationen dokumentierte Wissen diesem Prinzip gemäß der Fachwelt zu eröffnen, muss eine zukunftsweisende digitale Forschungsumgebung eine gut organisierte sowie nachhaltig finanzierte Bereitstellung zu möglichst entgeltfreien und nutzungsrechtlich unbeschränkt verfügbaren Publikationen gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Landesregierung ihren Hochschulen, sich dafür einzusetzen, dass ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Open Access publizieren. Die Landesregierung wird ihrer Verantwortung, die aus einer solchen Empfehlung resultiert, dadurch gerecht, dass sie mit dieser Strategie auch die für die Umsetzung erforderlichen finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wird.

Ziel ist es, durch den offenen Zugang die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in Schleswig-Holstein zeitnah international bekannt zu machen, die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu befördern und zugleich die Sichtbarkeit und langfristige Verfügbarkeit von Publikationen schleswig-holsteinischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu steigern. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst entscheiden im Rahmen der Publikationskultur ihrer Fächer und gemäß ihrem Bestreben nach bestmöglicher Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse weiterhin frei über die Form ihrer Publikation.

Die Landesregierung sieht folgende Vorteile für den Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein, die aus dieser Open-Access-Strategie sowie deren Umsetzung resultieren:

- Erhöhung von Sichtbarkeit, Rezeption und Zitierhäufigkeit (Impact) von Publikationen schleswig-holsteinischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,

¹ Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der deutschen Wissenschaftsorganisationen <http://www.allianzinitiative.de/handlungsfelder/open-access.html> (letzter Zugriff: 21.10.2014)

- Begünstigung von Wissenstransfer, interdisziplinärer Forschung und internationalem Austausch,
- Beschleunigung von Publikationsprozessen sowie daraus resultierender schnellerer Austausch von Forschungsergebnissen und erhöhte Forschungseffizienz,
- Verbesserung der Auffindbarkeit von Publikationen in Suchmaschinen, sozialen Medien und Nachweisdiensten.

Mit ihrer Strategie formuliert die Landesregierung Schleswig-Holstein zudem ihre Antwort auf die großen Veränderungen des wissenschaftlichen Publikationsmarktes, die derzeit sowohl national als auch international zu beobachten sind. Zahlreiche Dokumente adressieren Rahmenbedingungen bzw. geben Hilfestellungen zur Umsetzung von Open Access in wissenschaftlichen Einrichtungen. Zu den wichtigsten dieser Dokumente gehören im Kontext dieser Strategie:

- die Budapest Open Access Initiative (2002),
- das Bethesda Statement of Open Access Publishing (2003),
- die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen (2003),
- die Informationsbroschüre „Open Access – Positionen, Prozesse, Perspektiven“, Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen (2009)
- die Informationsbroschüre „Open-Access-Strategien für wissenschaftliche Einrichtungen – Bausteine und Beispiele“, Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen (2012).

Der Wandel einer wissenschaftlichen Publikationskultur hin zu Open Access ist kein Projekt, das zu einem definierten Zeitpunkt beginnt und endet. Vielmehr versteht die Landesregierung Schleswig-Holstein die Strategie 2020 für Open Access als ersten Schritt eines Transformationsprozesses, dem zukünftig weitere Schritte im Zusammenhang mit Open Data, d.h. entgeltfreier Zugang zu Forschungsdaten, und Open Science, d.h. einer Öffnung aller Phasen von Forschungsprozessen, folgen können.

1. Vision

Die wissenschaftliche Exzellenz und das klare Bekenntnis zu einem offenen Zugang zu den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung sind die national und international anerkannten Alleinstellungsmerkmale des Wissenschaftsstandorts Schleswig-Holstein.

2. Mission

- Das Land Schleswig-Holstein befürwortet und fördert den offenen Zugang zu den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung und zu den Quellen des kulturellen Erbes.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Schleswig-Holstein sind die wichtigste Ressource für den Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein.
- Das Land Schleswig-Holstein etabliert gemeinsam mit den Hochschulen und den dort tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Open Access als Publikationsmodell.
- Dieser Weg wird durch Kommunikation und Partizipation mit den Hochschulen und dort tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geprägt.
- Die Publikationskultur in Schleswig-Holstein wird im gesamten Fächerspektrum insbesondere durch die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler hin zu Open Access verändert.

3. Handlungsfelder

Die Landesregierung Schleswig-Holstein erachtet die nachfolgenden Handlungsfelder und Akteure, wie die Landesregierung, die Hochschulen sowie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, als maßgeblich für den Erfolg der Umsetzung der Open-Access-Strategie. Zudem wird über ein Indikatorensystem der Fortschritt der Entwicklung von Open Access beobachtet und sichtbar gemacht. Optimalerweise soll in 2020 der überwiegende Anteil aller Publikationen im Open Access erscheinen.

1. Die Landesregierung

Die Landesregierung Schleswig-Holstein ist Initiator eines dauerhaften Dialogs mit den Hochschulen des Landes zur Entwicklung und kontinuierlichen Weiterentwicklung einer landesweiten Open-Access-Strategie. Sie begleitet und unterstützt ihre Hochschulen bei der Umsetzung dieser Strategie.

- Die Landesregierung wird finanzielle Mittel für die Einrichtung eines landesweiten Open-Access-Dokumentenservers, einen Publikationsfonds sowie für Rechtsberatung zum Publizieren im Open Access bereitstellen.
- Die Landesregierung wird einen landesweiten Open-Access-Dokumentenserver aufbauen, diesen betreiben, den Hochschulen zur Nut-

zung zur Verfügung stellen und Maßnahmen zur Langzeitarchivierung diskutieren und vorbereiten.

- Die Landesregierung wird einen Publikationsfonds einrichten, aus dem vorrangig Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler Publikationsgebühren für Open-Access-Veröffentlichungen finanzieren können.
- Die Landesregierung wird den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern rechtliche Beratung für das Publizieren im Open Access ermöglichen.
- Die Landesregierung wird die Hochschulen bei der Erarbeitung der Open-Access-Policies unterstützen.
- Die Landesregierung wird einen Lenkungsausschuss einrichten, um das Thema Open Access kontinuierlich weiter zu entwickeln.
- Die Landesregierung wird einen kontinuierlichen Dialog zum Beobachten und zur Weiterentwicklung der Open-Access-Strategie des Landes etablieren.
- Die Landesregierung wird in Abstimmung mit den Hochschulen des Landes eine Position zur Erweiterung von Open Access hinsichtlich Open Data und/oder Open Science erarbeiten.
- Die Landesregierung wird auf norddeutscher Ebene und gegenüber den Bundesländern insgesamt die schleswig-holsteinische Strategie zur Förderung von OA vertreten und aktiv bewerben.

2. Die Hochschulen

Die Hochschulen in Schleswig-Holstein übernehmen eine bedeutende Führungsaufgabe bei der Umsetzung der Open-Access-Strategie des Landes. Wichtiger Bestandteil dieser Führungsaufgabe ist, dass sie für ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bestmögliche Rahmenbedingungen für Open Access schaffen.

- Die Hochschulen werden eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Open-Access-Policy verabschieden.
- Jede Hochschule wird einen Open-Access-Beauftragten benennen, der alle Hochschulangehörigen bei Fragen zu Open Access berät.
- Die Hochschulen werden Instrumente einführen (z.B. Informationsbereiche auf den Webseiten, Informationsbroschüren etc.), um das Thema Open Access an ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu kommunizieren.
- Die Hochschulen werden ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über das geltende Zweitverwertungsrecht für wissenschaftliche Beiträge informieren und sie motivieren, davon Gebrauch zu machen.
- Die Hochschulen werden bei Einstellungs- und Berufungsverfahren auch Open-Access-Publikationen zur Bewertung der Bewerberinnen und Bewerber heranziehen.

3. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Schleswig-Holstein sind diejenigen, die über ihr Publikationsverhalten Open Access am Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein mit Leben erfüllen. Hierbei werden sie von ihren Hochschulen und der Landesregierung bestmöglich unterstützt.

- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden über die Open-Access-Policy ihrer Hochschule die verschiedenen Möglichkeiten (grüner Weg bzw. goldener Weg) kennenlernen, um Open Access publizieren zu können.
- Den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden die Möglichkeiten zur Rechtsberatung sowie zur Beantragung von Mitteln für die Veröffentlichung in Open-Access-Publikationen kennenlernen und nutzen.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen regelmäßig den landeseigenen Dokumentenserver zur Bereitstellung ihrer Publikationen im Open Access nutzen.

4. Indikatoren für Open Access in Schleswig-Holstein

Um die Open-Access-Strategie des Landes Schleswig-Holstein kontinuierlich weiterzuentwickeln, wird diese Entwicklung anhand von regelmäßig erhobenen Indikatoren sichtbar gemacht.

- Ab dem Jahr 2018 werden jährlich Zielwerte für die nachfolgenden Indikatoren gesetzt :
 - jährliche Erhöhung des Anteils der Open-Access-Publikationen im landeseigenen Dokumentenserver
 - jährliche Erhöhung der Zugriffszahlen auf die Open-Access-Publikationen im landeseigenen Dokumentenserver
 - jährliche Steigerung der Anträge von Nachwuchsforschenden zur finanziellen Unterstützung von Open-Access-Publikationen.
- Ab dem Jahr 2018 werden alle oben genannten Indikatoren regelmäßig erhoben.

Mit dieser Strategie schafft Schleswig-Holstein die Voraussetzungen dafür, den notwendigen Umgestaltungsprozess hin zu frei zugänglichen Publikationen zu ermöglichen, zu fördern und aktiv mitzugestalten. Die Landesregierung leistet damit einen Beitrag zur Sicherung der Informationsstrukturen an den Hochschulen und gewährleistet die Nachnutzung der Publikationen für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Kiel, den 11. November 2014